



Sei DAbei!

Bürgerbeteiligung für Darmstadt

Damit alle mitmachen können.

*Leitlinien zur Beteiligung der
Bürgerinnen und Bürger in
der Wissenschaftsstadt Darmstadt*

Kurzfassung



Dezernat I
Bürgerbeauftragte



Inhaltsverzeichnis

1. Für eine Stärkung der Bürgerbeteiligung in Darmstadt	4
Was wir wollen	4
Was wir bewirken können	6
Was ist für uns Bürgerbeteiligung?	8
Was sind die Vorteile?	11
2. Das „Darmstädter Modell“	12
Wie funktioniert das?	12
Worum geht es?	14
Wie kann ich mich über geplante Projekte informieren?	15
Wie kann ich Bürgerbeteiligung anregen?	16
Wie entsteht ein Bürgerbeteiligungskonzept?	18
Wie kann ich bei Beteiligungsverfahren mitmachen? Inklusive Beteiligung als Grundsatz	20
Was passiert mit den Ergebnissen aus der Bürgerbeteiligung?	22
Wie wir bei der Bürgerbeteiligung weiter dazulernen wollen	24
Haben Sie Fragen oder wollen Sie mit uns in Kontakt treten?	26

1. Für eine Stärkung der Bürgerbeteiligung in Darmstadt

Was wir wollen

Seit rund siebzig Jahren leben wir in Darmstadt in einer Demokratie. Die Demokratie ist eine Staatsform, die lernfähig bleiben und sich weiterentwickeln muss. Sie ist stark genug, um eine lebendige politische Auseinandersetzung zu führen. Es reicht nicht, wenn die Bürgerinnen und Bürger nur über Wahlen beteiligt werden, auch zwischen den Wahlterminen muss ein mitwirken an den Planungen möglich sein.

Deshalb ist für uns – Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung der Wissenschaftsstadt Darmstadt – die Stärkung der Bürgerbeteiligung ein gemeinsames Projekt der Stadtgesellschaft.

In Darmstadt gibt es schon viele Bürgerinitiativen und Gremien, Beiräte, Runde Tische und Stadtteilrunden, in denen sich Bürgerinnen und Bürger aktiv an städtischen Projekten beteiligen und eigene Ideen vorantreiben. Bisläng gab es dazu



Veranstaltung zu den Frauenpolitischen Zukunftswegen für Darmstadt: Die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene am 29.05.2015 in der Orangerie in Darmstadt (Quelle: Frauenbüro)

noch keine Spielregeln, die für alle verbindlich klären, wie Beteiligungsprozesse verlässlich organisiert werden.

Die Darmstädter Spielregeln sind innerhalb eines Bürgerbeteiligungsprozesses gemeinsam mit allen Interessierten entwickelt worden. Der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung bildete den Mittelpunkt dieses Prozesses und begleitet auch die Umsetzung der Leitlinien weiter. Die Leitlinien liegen hier in einer Kurzfassung vor. Die Langfassung und Informationen zum Arbeitskreis Bürgerbeteiligung sind im Internet unter www.da-bei.darmstadt.de zu finden. Die Leitlinien erklären, wie Bürgerbeteiligung in Darmstadt abläuft und stellen einen verbindlichen Rahmen für alle dar.

Was wir bewirken können

Ein direktes Entscheiden von Bürgerinnen und Bürgern über Projekte ist im Rahmen von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden möglich. Die Regeln hierfür sind in der Hessischen Gemeindeordnung festgelegt.

In Darmstadt wollen wir die freiwillige, zusätzliche Bürgerbeteiligung stärken, die früh ansetzt. Dadurch können Ideen gesammelt, Alternativen diskutiert und Planungsprozesse mitgestaltet werden. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung fließen in die politische Entscheidungsfindung ein. Über den Umgang mit den Anregungen und Vorschlägen wird transparent berichtet und eine Rechenschaft abgelegt.



Auftritt der Trommelgruppe des städtischen Kinderhorts Jägertorstraße während der 3. Bürgerwerkstatt zur Vorstellung des Leitlinienentwurfs am 04.11.2014 (Quelle: Stadtplanungsamt)

Was ist für uns Bürgerbeteiligung?

Bürgerbeteiligung setzt Gestaltungsspielräume und Ergebnisoffenheit voraus. Die politischen Entscheidungen basieren auf einem gemeinsamen, lösungsorientierten Prozess. Bürgerinnen und Bürger gestalten gemeinsam mit Politik und Verwaltung Planungsprozesse aktiv mit. Hierzu informiert die Verwaltung die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig über die Planungen und Vorhaben in der Stadt. Alle können sich informieren, Bürgerbeteiligung zu einem städtischen Vorhaben anregen und bei Beteiligungsangeboten mitmachen.

Entscheidungen werden damit auf einer breiteren Wissensgrundlage getroffen. Es wird von den Politikerinnen und Politikern oder der Verwaltung begründet, wie die Entscheidungen zustande kamen.



Am 16.08.2012 wurde ein Vorentwurf zum Rahmenplan „Konversion West“ auf einer Informationsveranstaltung erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Aus diesem Anlass waren rund 250 interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Sporthalle der SG Eiche in der Heimstättensiedlung gekommen. (Quelle: Stadtplanungsamt)

Bürgerbeteiligung in Darmstadt verfolgt mehrere Ziele:

- den Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung ausbauen
- die politische Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger bei der Mitgestaltung in der Stadt stärken
- die repräsentative Demokratie stärken und ergänzen



10. Netzwerktreffen Bürgerhaushalt am 01. und 02.10.2014 in Darmstadt, Arbeitsgruppe „Wie werden Bürgerhaushalt zu informativen, kommunikativen und kooperativen Verfahren“ mit der Bürgerbeauftragten Imke Jung-Kroh (Quelle: Engagement Global gGmbH / Martin Magunia)

Was sind die Vorteile?

Für alle Bürgerinnen und Bürger ist Bürgerbeteiligung ein wesentliches Mittel, um aktiv an Planungen für das Gemeinwesen teilzuhaben und an deren Gestaltung mitzuwirken.

Für die Politik ist Bürgerbeteiligung ein wichtiges Instrument zur stärkeren Einbindung der Bürgerinnen und Bürger und führt zu Entscheidungen, in denen die vielfältigen Meinungen und Ideen bedacht wurden. Sie stärkt die demokratische Grundstruktur.

Für die Verwaltung sind die Leitlinien eine Richtschnur, um ihre Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger noch transparenter und effizienter zu erfüllen.

Für alle gemeinsam ist Bürgerbeteiligung der Weg in eine zukunftsfähige Stadtgesellschaft. Für die Gestalterinnen und Gestalter der Leitlinien war es besonders wichtig, dass die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger Darmstadts zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist.



Der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung bei seiner 3. Sitzung am 01.07.2014 im Magistratssaal (Quelle: IFOK GmbH)

2. Das „Darmstädter Modell“

Wie funktioniert das?

Damit sich Bürgerinnen und Bürger mitgestaltend einbringen können, muss die Bürgerbeteiligung verschiedene Qualitätskriterien erfüllen.

Gute Bürgerbeteiligung ...

- ermöglicht allen Bürgerinnen und Bürgern die Mitwirkung und bindet schwer erreichbare Zielgruppen aktiv ein.
- braucht die Bereitschaft aller Beteiligten zum Dialog und eröffnet Möglichkeiten für einen offenen Diskussions- und Aushandlungsprozess.
- setzt Gestaltungsspielräume und Ergebnisoffenheit voraus.
- braucht eine klare Ziel- und Rahmensetzung (Erwartungsmanagement).
- braucht eine sorgfältige und transparente Prozessgestaltung.
- beginnt frühzeitig.
- braucht eine für alle Bürgerinnen und Bürger verständliche Information und Kommunikation und eine breite Öffentlichkeitsarbeit.
- ist keine Einbahnstraße, sondern unterstützt auch Beteiligungswünsche und -ideen aus der Bürgerschaft.
- braucht ausreichend personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen.
- ist verbindlich und verlässlich im Umgang mit den Ergebnissen.
- braucht eine Dokumentation und Evaluation über alle Beteiligungsprozesse unter Berücksichtigung aller Perspektiven.



1. Bürgerwerkstatt „Leitlinien für Bürgerbeteiligung – Wie kann gute Bürgerbeteiligung in Darmstadt zukünftig aussehen?“, Workshop zu „Qualitätskriterien – Was gute Bürgerbeteiligung für mich ausmacht“ am 22.05.2014 im Heiner Lehr Zentrum (Quelle: IFOK GmbH)

Worum geht es?

Es geht darum, die Bürgerschaft bei Planungen und Vorhaben der Stadt zu beteiligen, bevor politische Entscheidungen getroffen werden. Hierzu werden Angebote wie Werkstätten, Foren, Runde Tische etc. gemacht, um die Planungen zu besprechen und gemeinsam zu gestalten. Die Empfehlungen aus diesen Veranstaltungen werden an die Verantwortlichen weitergegeben. Die Entscheidung über die Berücksichtigung der Ideen und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung wird durch den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung getroffen.

Bürgerbegehren und Bürgerentscheide, Baurecht, Proteste und Aktionen von Bürgergruppen bleiben von den Leitlinien unberührt. Dies gilt auch für alle gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrensweisen nach dem Baugesetzbuch (BauGB). Die Öffentlichkeitsbeteiligung an der Bauleitplanung (Aufstellung von Bebauungsplänen, Flächennutzungsplanänderungen) wird gemäß den formellen Vorgaben durchgeführt und kann durch zusätzliche Beteiligungsmaßnahmen im Sinne der Leitlinien ergänzt werden.

Wie kann ich mich über geplante Projekte informieren?

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt erstellt und veröffentlicht regelmäßig eine Vorhabenliste. Die Vorhabenliste wird im Internet veröffentlicht, per E-Mail-Abonnement und gedruckt in den Stadthäusern und weiteren städtischen Institutionen zur Verfügung gestellt. Sie informiert über die Planungen der Stadt. Die Steckbriefe werden von der Verwaltung vorbereitet und halbjährlich von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Im Steckbrief sind alle Informationen zu den Projekten enthalten. Es wird auch dargestellt, ob und in welcher Form eine Bürgerbeteiligung geplant ist.

Außerdem finden Sie im Internet alle Informationen zu laufenden Bürgerbeteiligungsangeboten, Termine und Bürgerbeteiligungsergebnisse. Sie können sich in den Newsletter Bürgerbeteiligung eintragen, um immer über aktuelle Themen und Termine informiert zu bleiben.



Veranstaltung zur Information und Diskussion der aktuellen Planung zur Umgestaltung der Grafenstraße in der Mollerstadt am 25.09.2013 im Offenen Haus (Lilienpalais) (Quelle: Stadtplanungsamt)

Wie kann ich Bürgerbeteiligung anregen?

Die Vorhabenliste wird alle sechs Monate aktualisiert. Nach der Veröffentlichung der Vorhaben in der Vorhabenliste können Sie zwei Monate lang Bürgerbeteiligung anregen, wenn keine freiwillige Bürgerbeteiligung von der Wissenschaftsstadt Darmstadt vorgesehen ist. Hierfür gibt es vier Möglichkeiten:

1. Sie wenden sich direkt an die Verwaltung. Die Verwaltung entscheidet dann, ob sie die Anregung aufnimmt.
2. Sie nutzen die Bürgerfragestunde vor den Ausschüssen oder wenden sich an ein Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, der oder die den Antrag direkt in die Stadtverordnetenversammlung einbringen kann.
3. Sie wenden sich an Beiräte, Magistratskommissionen oder Stadtteilrunden und -foren. Diese Gremien können eine Empfehlung zur Durchführung von Bürgerbeteiligung zu einem Vorhaben aussprechen. Die Empfehlung wird im Magistrat und in der Stadtverordnetenversammlung beraten.

Ansprechpersonen und Termine finden Sie im Internet unter www.da-bei.darmstadt.de und können Sie bei der Bürgerbeauftragten erfragen.

4. Sie sammeln eine bestimmte Anzahl an Unterschriften und beantragen damit eine Bürgerbeteiligung zu einer Planung auf der Vorhabenliste (Quorumsantrag). Anträge stellen und Unterschriften leisten dürfen alle Bürgerinnen und Bürger ab 14 Jahren mit Hauptwohnsitz in Darmstadt. Sie erhalten die Anträge und die Übersicht über die benötigten Unterschriften im Internet unter www.da-bei.darmstadt.de, bei den Stadthäusern und weiteren städtischen Institutionen und bei der Bürgerbeauftragten. Die Unterschriftenlisten können im Bürgerinformationszentrum im Neuen Rathaus und in den Bezirksverwaltungen in Eberstadt, Arheilgen und Wixhausen unterschrieben werden. Über den Quorumsantrag entscheiden der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung. Nach dem Beschluss der Anregung zur Bürgerbeteiligung wird ein Beteiligungskonzept erstellt und die Bürgerbeteiligung durchgeführt.

Wie entsteht ein Bürgerbeteiligungskonzept?

Für alle Projekte mit Bürgerbeteiligung ist ein Beteiligungskonzept zu erstellen. Die Konzepte zur Bürgerbeteiligung werden in der Regel durch die Fachämter in Abstimmung mit der Bürgerbeauftragten erstellt. Wenn Planungen auf ein hohes öffentliches Interesse stoßen und ein großes Konfliktpotential vermutet wird, wird das Beteiligungskonzept in einer projektbezogenen Arbeitsgruppe erarbeitet. Die Arbeitsgruppe besteht aus Politik, Verwaltung und betroffener Bürgerschaft und wird über einen Magistratsbeschluss eingesetzt. Das Beteiligungskonzept enthält eine Definition, welche Methoden eingesetzt werden sollen, wie der Zeitplan aussieht und wie mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung umgegangen werden soll.

Nach der Entscheidung über das Beteiligungskonzept wird die Bürgerbeteiligung durchgeführt.



Lincoln-Siedlung, Cambrai-Fritsch-Kaserne, Jefferson-Village, Planungswerkstatt in der Lichtenbergschule mit über 240 Teilnehmenden, Flächenbesichtigung Cambrai-Fritsch-Kaserne / Lincoln-Siedlung am 20.08.2010 (Quelle: Stadtplanungsamt)



Auftaktveranstaltung zum Bürgerhaushalt am 20.04.2015 in der Georg-Büchner-Schule mit dem hauptamtlichen Magistrat (Quelle: werdenktwas GmbH)

Wie kann ich bei Beteiligungsverfahren mitmachen? Inklusive Beteiligung als Grundsatz

Alle Bürgerbeteiligungsangebote der Wissenschaftsstadt Darmstadt werden über die Internetseite www.da-bei.darmstadt.de und über Pressemeldungen angekündigt. Sie sind herzlich eingeladen, sich an diesen Angeboten zu beteiligen.

Der Magistrat wird zukünftig noch stärker darauf achten, dass alle eine faire Beteiligungschance haben und dass alle mitmachen können. Deshalb werden wir immer mehr Angebote auch in einfacher oder leichter Sprache machen und mehr mit Bildern arbeiten. Wir wollen sicherstellen, dass alle die Informationen über Planungen und Vorhaben verstehen können und die Informationen über viele verschiedene Wege weitergegeben werden.

Außerdem sollen in Zukunft mehr aufsuchende und barrierefreie Beteiligungsangebote gemacht werden.

Es ist wichtig, dass die Bürgerbeteiligung im frühen Planungsstadium beginnt, weil dann die Gestaltungsspielräume noch groß sind und Entscheidungsoptionen vorhanden sind. Es ist daher gut, wenn Sie sich frühzeitig in die Planungen mit eigenen Ideen einbringen.

Was passiert mit den Ergebnissen aus der Bürgerbeteiligung?

Die Beteiligungsergebnisse werden öffentlich dokumentiert und fachlich ausgewertet. Anschließend fließen die Ergebnisse entweder direkt in die Projektplanung ein oder werden dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Entscheidung vorgelegt.



Lincoln-Siedlung, 10.11.2014, Offene Tore – offenes Quartier, Informationsveranstaltung zur Stadtteilentwicklung, Lincoln-Siedlung, ca. 100 Teilnehmende (Quelle: Stadtplanungsamt)



Stand der Wissenschaftsstadt Darmstadt zum Bürgerhaushalt und der Aktion Stadtradeln beim Fahrradaktionstag am 24.05.2015 auf dem Marktplatz (Quelle: werdenktwas GmbH)

Wie wir bei der Bürgerbeteiligung weiter dazulernen wollen

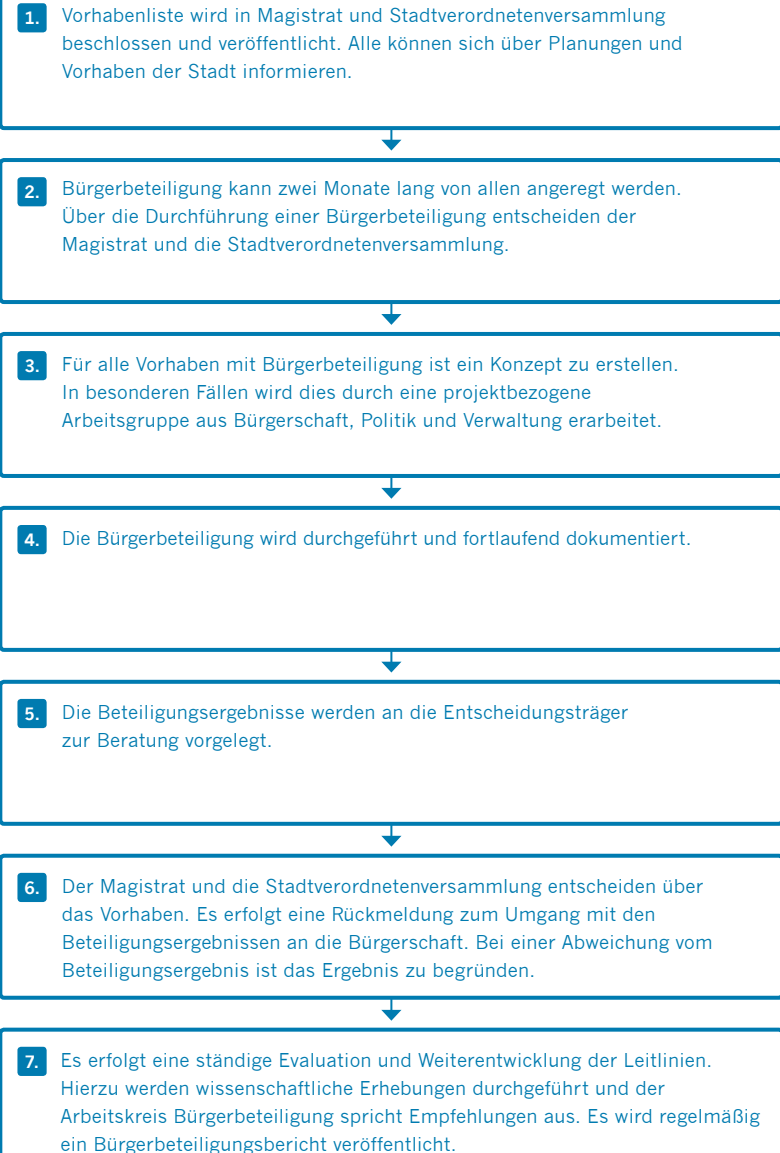
Die Umsetzung der Leitlinien findet mit wissenschaftlicher Begleitung statt. Der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung wird zunächst für drei Jahre fortgesetzt und alle Beteiligten werden regelmäßig bilanzieren, welche Spielregeln aus den Leitlinien sich bewähren und wo Änderungen notwendig sind. Im Jahr 2016 wird der erste Bürgerbeteiligungsbericht mit Empfehlungen zum weiteren Vorgehen erscheinen.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen zu den Bürgerbeteiligungsangeboten:

Was war gut? Was hat Ihnen weniger gefallen?
Welche Anregungen haben Sie für weitere Prozesse?

Die Leitlinien zur Bürgerbeteiligung bleiben lernfähig und entwickelbar, genau wie unsere Demokratie.

Ablaufschema





10. Netzwerktreffen Bürgerhaushalt am 01. und 02.10.2014 in Darmstadt, Streitgespräch zum Thema „10-Jahresbilanz Bürger- und Beteiligungshaushalt mit der Bürgerbeauftragten Imke Jung-Kroh (Quelle: Engagement Global gGmbH / Martin Magunia)

Haben Sie Fragen oder wollen Sie mit uns in Kontakt treten?

Ihre Ansprechpartnerin ist

Imke Jung-Kroh
Bürgerbeauftragte der Wissenschaftsstadt Darmstadt
Telefon (0 61 51) 13-23 00
E-Mail buergerbeauftragte@darmstadt.de

Informationen im Internet unter

www.da-bei.darmstadt.de

Informationen vor Ort bei

Bürgerberatungs- und Informationszentrum (BIZ)
Stadtfoyer
Neues Rathaus
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt

Titelbild: Informationsveranstaltung zur
Stadtteilentwicklung Lincoln-Siedlung am 10.11.2014,
Offene Tore – offenes Quartier
(Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung)

Herausgeberin

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Dezernat I, Bürgerbeauftragte
Neues Rathaus
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-23 00

Telefax (0 61 51) 13-22 05

E-Mail buergerbeauftragte@darmstadt.de

Internet www.darmstadt.de

Internet www.da-bei.darmstadt.de

